



Geschäftsführerin Petra Michalczak-Hülsmann | T 02521 85050 | www.gfw-waf.de

Presseinformation

Schritt nach vorn für die Wirtschaft

gfw sieht positive Wirkung der beschlossenen Corona-Lockerungen

Die von Bund und Ländern beschlossenen Lockerungen der Corona-Maßnahmen dürften nach Ansicht der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf (gfw) auch für die Unternehmen in der Region einen „Schritt nach vorn“ bedeuten. „Ab April dürfte vor allem für Gastronomie und Handel das Geschäft deutlich anziehen“, sagte gfw-Geschäftsführerin Petra Michalczak-Hülsmann. In Sommermonaten könnte wieder das Umsatzniveau von 2019 erreicht werden.

Handel und Gastronomie hatten im Kreis Warendorf unter den Pandemiefolgen besonders gelitten und dürften nun von den Lockerungen profitieren. Im Einzelhandel soll die Anfang Dezember bundesweit eingeführte 2G-Regel entfallen. Kunden müssen dann nicht mehr am Eingang ihren Impf- oder Genesenennachweis vorzeigen, aber weiter eine FFP2-Maske tragen. Diskotheken und Clubs sollen für Genesene und Geimpfte mit tagesaktuellem Test oder dritter Impfung in einem zweiten Schritt vom 4. März an wieder öffnen dürfen, bevor am 20. März weitere Schutzmaßnahmen fallen sollen.

Insgesamt sei mit einer Erholung zu rechnen, sagte die kommunale Wirtschaftsförderin. „Ab dem Frühjahr wird mit kräftigen Wachstumsraten nach einem schwierigen Winterhalbjahr gerechnet“, so Petra Michalczak-Hülsmann. 215 Milliarden Euro Kaufkraft sollen sich nach Expertenmeinungen bei den Bürgern während der Pandemie aufgestaut haben. „Das Geld sitzt nun lockerer, was hoffentlich nicht zu einer Überlastung und weiteren Preissteigerungen führt.“ Ein Manko sei die Beibehaltung der Quarantäneregeln mit der Folge, dass Arbeitsausfälle die Wirtschaft bremsen.

Die meisten Wirtschaftshilfen für Unternehmen werden nach einer Mitteilung des Bundeswirtschafts- und des Bundesfinanzministeriums bis Ende Juni unvermindert weiterfließen. Seit Beginn der Pandemie hat der Bund etwa 78 Milliarden Euro an Zuschüssen gezahlt und 55 Milliarden Euro an Krediten gewährt. In den Kreis Warendorf sind vom Bund und vom Land Nordrhein-Westfalen bisher mehr als 100 Mio. Euro an Hilfszahlungen geflossen, wobei das Kurzarbeitergeld nicht berücksichtigt ist.

17. Februar 2022